MANDANTENBRIEF 02 / 2017

WAS MACHT EINEN GUTEN MANAGER AUS?

Im Rahmen einer „globalen Desorientierung“ ist es für einen Manager manchmal hilfreich, sich auf sich selbst zu besinnen: Was macht eigentlich einen guten Manager aus? Plakativ lassen sich folgende positive Attribute definieren:

MUT
Hier heißt es durchaus, ruhig Fehler (aber nur möglichst einmal) machen zu können und durchaus bereit sein, gegen den Strom zu schwimmen

UNRUHE
„Das haben wir schon immer so gemacht“ ist der größte Feind des Fortschrittes, da man letztlich jeden bestehenden Prozeß verbessern kann – wobei sich durchaus auch die Frage stellt, ob der Mainstream immer „der richtige Weg“ ist

INNERE KRAFT
Manchmal ist es hilfreich, sich auf einfache Begriffe zu reduzieren: Der „hanseatische Kaufmann“ war und ist ein Erfolgsmodell, ohne daß hunderte und tausende von Rechtsanwälten versuchen müssen, bestimmte Compliance-Regeln zu definieren. Es kommt sehr stark darauf an, daß man als Manager sich selbst vertraut

LEISTUNGSBEREITSCHAFT
Der alte Spruch gilt nach wie vor, daß man als Manager mit gutem Vorbild vorangehen sollte. Dies setzt eine Einsatzbereitschaft voraus, die tagtäglich sichtbar praktiziert werden sollte

ENDOGENE UND EXOGENE SIGNALE AUSWERTEN
Zuhören, zuschauen, beobachten, aufnehmen, analysieren, offen sein nach allen Seiten. Doch muss man die Signale auch so für sich deuten, daß man Chancen erkennen und ergreifen sollte

NEHMERFÄHIGKEITEN
Man kann nicht immer gewinnen und schaden tut es auch nicht, wenn man sich mal „eine blutige Nase“ holt. Hier helfen eine optimistische Grundeinstellung und der Wille, Ziele zu definieren und letztlich diese auch zu erreichen.

Natürlich gibt es auch solche Attribute, die zwar als richtig erscheinen mögen, letztlich jedoch nicht zum gewünschten Erfolg führen, wie beispielsweise

„DER MANAGER AUS DEM LEHRBUCH“
Es hilft kaum, einen Bill Gates kopieren zu wollen, da man sonst als Imitat ohne Authentizität identifizierbar ist. Man ist dann keine „eckige“ Persönlichkeit, an der man sich reiben kann und muss

DER MANGAGER MIT STROMLINIENFÖRMIGKEIT
Es ist natürlich sehr leicht, als angepasster Manager, der stets politisch korrekt ist, aufzutreten und der es letztlich jedem recht machen möchte. „Heiße Diskussionen“ mit einem Ringen um die beste Lösung haben noch nie geschadet

DER KONSENZORIENTIERE MANAGER
Heutzutage scheint es „in“ zu sein, nur solche Entscheidungen zu treffen, die ausschließlich auf Kompromissen beruhen. „Das Leben ist halt kein Ponyhof“ – je mehr man versucht, alle Leute mit ins Boot zu holen, desto verwässerter wird die Entscheidung und desto unklarer wird letztlich die Problemlösung

* * *

Zur Diskussion der einen oder anderen Fragestellung stehen Ihnen die erfahrenen Berater der TMC - Gruppe jederzeit gerne zur Verfügung.

Ihre
TMC
TRUST MANAGEMENT CONSULTANTS – Gruppe